

Dennis Peters

Die Stellung der Westsahara im internationalen Recht und die Auswirkungen auf das Völkervertragsrecht

Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung des europäischen Rechtsraums



Nomos

Völkerrecht und Außenpolitik

Herausgegeben von
Prof. Dr. Oliver Dörr
Prof. Dr. Jörn Axel Kämmerer
Prof. Dr. Markus Krajewski

Band 96

Dennis Peters

Die Stellung der Westsahara im internationalen Recht und die Auswirkungen auf das Völkervertragsrecht

Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung des europäischen Rechtsraums



Nomos

Die Veröffentlichung wurde unterstützt durch den Open-Access-Publikationsfonds der Leibniz Universität Hannover.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 2024

1. Auflage 2024

© Dennis Peters

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-1913-7
ISBN (ePDF): 978-3-7489-4805-6

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748948056>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Meiner Mutter und meinen Großeltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Oktober 2023 eingereicht und im Wintersemester 2023/2024 von der Juristischen Fakultät der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität angenommen. Die Disputation erfolgte am 10.06.2024. Rechtsprechung und Literatur sind im Wesentlichen bis Juni 2024 berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt zunächst meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Volker Epping. Im Jahr 2016 begann mein juristisch-akademisches Lebenskapitel als studentische Hilfskraft an seinem Lehrstuhl. Diese Tätigkeit mündete Ende 2019 in einer wissenschaftlichen Mitarbeit und Doktorandenstelle. Die Thematik zur Westsahara überzeugte ihn glücklicherweise sofort. Im Folgenden unterbreitete er mir stets wertvolle Vorschläge und verhalf mir durch zahlreiche Diskussionen zur Finalisierung der Arbeit. Unter anderem ermöglichte er mir auch meinen Forschungsaufenthalt in den USA im Jahr 2022. Ich habe in ihm nicht nur einen akademischen Lehrer sondern auch eine – gewiss nicht nur juristische – Vorbildfigur gefunden. Während meiner gesamten Lehrstuhl­tätigkeit und Dissertationszeit unterstützte er mich in einem Maße, welches gewiss nicht selbstverständlich ist, weshalb ich ihm zu tiefstem Dank verpflichtet bin.

Herrn Prof. Dr. Christian Wolf bin ich für die Erstellung des Zweitgutachtens und seine hilfreichen Anmerkungen dankbar. Zudem möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Jan Lüttringhaus für die hervorragende und angenehme Leitung der Disputation bedanken. Auch gebührt Herrn Prof. Dr. Claas Friedrich Germelmann mein Dank, der mir im Rahmen meines Schwerpunktstudiums das Thema zur Westsahara zuteilte und mir nach meinem Examen Mut zusprach, aus der Schwerpunktarbeit doch eine Dissertation zu erstellen.

Dem Nomos-Verlag, namentlich Frau Miriam Moschner und Herrn Dr. Matthias Knopik, möchte ich für die fantastische Betreuung und die schnellstmögliche Drucklegung danken. Besser hätte die Zusammenarbeit (mal wieder) nicht verlaufen können. Gleichzeitig danke ich Herrn Prof. Dr. Jörn Axel Kämmerer, Herrn Prof. Dr. Oliver Dörr und Herrn Prof. Dr. Markus Krajewski für die Aufnahme in die renommierte Schriftenreihe Völkerrecht und Außenpolitik.

Ohne meine Freunde und Familie wäre diese Arbeit nicht entstanden.

Zunächst gilt mein besonderer Dank Charlotte Nostiz. Ohne dich hätte ich diese Arbeit weder anfangen, schreiben noch beenden können. Deine jahrelange, unbedingte, stetige Unterstützung, dein Rückhalt, dein Optimismus, vor allem aber deine Geduld und auch deine gebotene Strenge mit mir haben elementar zur Fertigstellung dieser Arbeit beigetragen. Immer wenn mir die Luft ausging, hast du mir wieder Kraft gegeben und mir auf die Beine geholfen, beruflich wie auch vor allem persönlich. Auch wenn sich unsere Wege trennten, bin ich dir zu tiefstem Dank für unsere gemeinsame Zeit und unsere weiterhin bestehende Freundschaft verpflichtet. Ich wünsche dir nur das Beste, insbesondere für dein aufregendes berufliches Leben als Verwaltungsrichterin in Hamburg.

Gundela Nostiz, die mich stets in meinen Entscheidungen sowie Lebensabschnitten bestärkte und mir dabei ein Gefühl der Sicherheit in beruflichen, aber auch persönlichen Angelegenheiten vermittelte, bin ich ebenfalls zu tiefem Dank verpflichtet.

Meinen (ehemaligen) Lehrstuhlkollegen Dr. Karoline Haake, Dr. Roni Deger, Lea Köhne, Renate Bertram, Vincent Widdig, Wali Masoud und Btissam Boulakhrif, sowie den „Lehrstuhl-Konkurrenzkollegen“ Dr. Daniel Beider, René Schubert und Julian Tschech danke ich für die Motivation und den Rückhalt, insbesondere aber für eure Freundschaft, die sich über all die gemeinsamen Jahre entwickelt und vertieft hat.

Hervorheben möchte ich die stundenlangen Gespräche und Diskussionen mit Prof. Dr. Manuel Brunner, der mir wesentlich bei der Entwicklung komplexer Probleme beiseite stand und mich auf wertvolle Gedanken gebracht hat, die ich ohne ihn wohl nicht – zumindest gewiss nicht in dieser Tiefe – gehabt hätte.

Insbesondere möchte ich meinen langjährigen Schulfreunden Dr. Osman Altun, Rika Stoczek, Vedat Üner, Aydin Keshtow, Mirkan Rossdeutscher, David Motaev, Dennis Gundlack, Nele Schwentker, Jonas Müller, Zora Treiber, Dr. Bjarne Schülke, Taymas Jafari, Adem Üner und allen aus „30167“ danken, die mich teilweise seit über 20 Jahren ertragen, dies auch weiterhin tun und mir viel Kraft, Halt, insbesondere aber Spaß und Freude im Leben geben.

Gleicher Dank gebührt auch Nasrin Dashty Khawidaky, Dr. Oliver Islam, Julian Escarraga, Michael Mirer, Cihan Cevirme, Joana Da Silva Düring, Dr. Robin Gogol, Finn Gaedtke, Maximilian Bleicher, Courtney Metz, Marco Pfeiffer, Daniel Begemann, Nele Wachholz, Edda Ideker, Ann-Christin Hagedorn, Johanna Becker, Viktoria Dräger, Dalia Ajnass Klossek, Thilo sowie Amara und Nola Klossek, die mir durch ihre ständige Zuversicht und

liebvolle Freundschaft stetige Unterstützung, Durchhaltevermögen und Motivation gaben und weiterhin geben.

Dalia und Thilo haben mir zudem durch die Geburt ihrer Tochter Amara ein – insbesondere in den Tiefen der Promotionszeit – nicht aufzuwiegendes Geschenk gemacht.

Gleiches gilt für meine Kindheitsfreundin Carolin Kutscher und ihre beiden Söhne, meine Patenkinder Leno und Jona, die mir – trotz teils starker Beanspruchung meiner körperlichen Kapazitäten durch zahllose Kämpfe – viel Kraft und Liebe gegeben haben und weiterhin geben.

Zudem gilt mein ganzer Dank Dr. Nadine Ledwoch. Du bist in einer Phase meines Lebens zu mir gestoßen, in der ich am wenigsten damit gerechnet hätte; umso glücklicher war und bin ich hierüber. Du unterstützt mich bedingungslos, gibst mir täglich Kraft und Motivation, machst das Atmen einfacher und bereicherst mein Leben ungemein. Viel mehr kann man sich nicht wünschen. In diesen wenigen Zeilen lässt sich nicht adäquat ausdrücken, was für ein herausragender Mensch du bist – danke für alles Bisherige und alles Kommende!

Weiter möchte ich meiner Familie von Herzen danken. Hierzu zählen insbesondere meine Großtante Heidi Koß und mein Großonkel Peter Bröcker, die mich nicht zuletzt durch ihre Bereitschaft, mir während meines Referendariats in Hamburg ein Dach über dem Kopf bereitzustellen, enorm entlastet haben. Ebenfalls danke ich meiner Tante Sabine Peters für all die Jahre der Unterstützung und Fürsorge.

Mein größter Dank gebührt meiner Mutter und meinen Großeltern, ohne die ich dieses Vorwort niemals hätte schreiben können. Solange ich mich erinnern kann – und sicher auch schon davor – unterstützt ihr mich unbedingt und mit aller Kraft, Ausdauer und Liebe. Diese Zeilen werden euch in keiner Weise gerecht, trotzdem will ich mich von ganzem Herzen bei euch für all die materielle, aber insbesondere vorbehaltlos immaterielle Unterstützung und Liebe bedanken, ohne die ich beruflich wie auch persönlich nicht der wäre, der ich heute bin und sein kann.

Euch widme ich daher diese Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	27
§ 1 Kapitel Eins: Einführung	31
A. Kurzaufriß	31
B. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	34
I. Historischer und politischer Kontext	35
II. Rechtsstatus der Westsahara im Völkerrecht	37
III. Auswirkungen des Rechtsstatus auf das Völkervertragsrecht	38
C. Die Westsahara in der Literatur	39
I. Historischer und politischer Kontext	41
II. Rechtlicher Status	43
III. Völker(vertrags)rechtliche Folgen aus dem Status der Westsahara	49
D. Gang der Untersuchung	51
§ 2 Kapitel Zwei: Die historischen und realpolitischen Umstände um die Westsahara	57
A. Historischer Aufriss	57
I. Spaniens Rolle im Prozess der Dekolonisierung (1955–1975)	57
1. Die Generalversammlung und die Westsahara	61
a) Spaniens rechtliche Verwaltung des Gebietes	63
b) Der Druck der UN auf Spanien	65
c) Die Djemma	68
aa) Zwischen Anscheinskompetenz und Identitätsstiftung	70
bb) Aufbau der Djemma	71
cc) Befugnisse der Djemma	71
2. Zwischenergebnis	75
II. Der politische und historische Weg zum IGH-Gutachten	76
1. Le Grand Morocco	77
2. Marokko, Mauretanien, Algerien	78
	11

3. Algeriens Maghreb-Politik	80
4. Internationale Dreifaltigkeit und Einigkeit	82
5. Marokkos Paradigmenwechsel	84
6. Der Weg des Rechts	85
7. Algeriens Positionswandel	87
8. Gutachtenanfrage IGH	89
a) Grüner Marsch und anschließende militärische Auseinandersetzung	92
b) Folgen des Madrider Abkommens	94
III. Die Haltung der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU)/Afrikanischen Union (AU) im Westsahara-Konflikt	95
1. Das Utī-Possidetis-Prinzip	96
2. Aufnahme der DARS in die OAU	97
IV. Die Rolle der UN	98
1. Settlement-Plan 1991/Gründung der MINURSO	100
a) Pérez de Cuéllar	102
b) Die Implementierung des Plans	104
aa) Sondergesandter des Generalsekretärs	106
bb) Der D-Day und die Trennung des Waffenstillstands vom Referendum	107
cc) Der Bericht S/23299 vom 19.12.1991	110
dd) Die Implementierungsphase – die Unmöglichkeit der Wähleridentifikation	113
ee) Human Rights Watch Bericht	115
ff) Marokkos Kontrolle über die MINURSO	118
gg) Zwischenergebnis	120
2. Annans Ansatz	123
a) James Bakers Ernennung zum Persönlichen Gesandten und sein Auftrag	125
aa) Die Houston-Accords und die stille Abkehr vom Referendum	126
(1) Wer darf abstimmen?	127
(2) Der Umgang mit den umstrittenen Stammes-Gruppierungen	130
(3) Marokkos Widerstand	131
(4) Die Entwicklungen in Osttimor und Bakers erste Offensive zur politischen Lösung	133
bb) Der letzte Strohalm des Settlement-Plans	134

cc) Der finale Anlauf	137
dd) Das Einspruchsverfahren und die Abkehr vom Settlement-Plan	139
(1) Die sich überschlagenden Ereignisse in Osttimor	140
(a) Vergleich der Situation Osttimors zur Westsahara	141
(b) Historische Gemeinsamkeiten	142
(c) Zwischenergebnis	146
(2) Das Referendum in Osttimor	147
ee) Die Auswirkungen der Ereignisse in Osttimor auf die Westsahara	149
ff) Zwischenergebnis	153
b) Der Weg zum Baker Plan I / Framework-Agreement	156
aa) Die Autonomiepläne der UN / Baker	158
bb) Der Sicherheitsrat und die September-Gespräche in Berlin	159
cc) Die ersten (geheimen) Autonomiepläne	161
c) Das Framework Agreement / Baker Plan I	163
aa) Der Ursprung des FA	163
bb) Änderungen Marokkos in Bakers FA	165
cc) Die Reaktion der Parteien	167
(1) Algeriens Bewertung des FA	168
(2) Die Reaktion des Sicherheitsrates	172
dd) Bakers Versuch Algerien und Polisario zu überzeugen	174
ee) Folgen der Ablehnung des FA durch Algerien und die Polisario	176
d) Bakers (erstes) Ultimatum	177
aa) Die vier Optionen	178
bb) Die Reaktion des Sicherheitsrates	180
cc) Die Unentschlossenheit des Rates	183
dd) Die Reaktion der Parteien	184
ee) Bakers Position	186
ff) Der April-Bericht und der noch immer handlungsunfähige Sicherheitsrat	187
gg) Mai-Juli 2002	188

e) Bakers Peace-Plan	191
aa) Der Inhalt des Peace-Plans	194
bb) Die (Vor-) Vorstellung des Plans bei den Parteien	194
cc) Bakers letzte Reise in die Region	196
dd) Die ersten Reaktionen der Parteien	199
ee) Die Reaktion des Sicherheitsrates	200
(1) Die Antworten der Parteien	201
(2) Der Kampf im und um den Sicherheitsrat	204
(3) Die Reaktionen der Sicherheitsratsmitglieder	208
(4) Zwischenergebnis	211
ff) Bericht und Vertagung des Sicherheitsrates	213
(1) Der Weg zur Juli-Resolution	214
(2) Das Wording der Resolution	216
(3) Die Resolution 1495	220
(4) Marokkos Gegenwehr	220
(5) Marokkos Gegenvorschlag	223
f) Bakers letzter Gegenvorschlag	225
g) Der Stillstand im Sicherheitsrat	232
h) Bakers Rücktritt und die Reaktion der UN	234
i) Zusammenfassung	237
3. Die Zeit nach Baker	239
B. Ausblick	243
§ 3 Kapitel Drei: Die rechtlichen Implikationen des Status der Westsahara	247
A. Rechtlicher Status	247
I. Das IGH-Gutachten	249
1. Vorbemerkungen	250
2. Vorprozessuale und prozessuale Fragen	251
3. Materiell-Rechtliche Lösung des Gerichtshofs	252
a) Terra nullius	252
aa) Der umstrittene (völkerrechtliche) Begriff der Terra nullius	254
bb) Die Auslegung des IGHs	257
cc) Zwischenergebnis	260

b) Der (europäische) Begriff der Legal Ties of Sovereignty	260
aa) Die Strukturen der Bevölkerung der Westsahara im Lichte des europäischen Souveränitätsverständnisses	262
bb) Die Begutachtung der territorialen Souveränität über die Westsahara	264
(1) Der Gerichtshof zu Marokkos Vorbringen	266
(2) Der Gerichtshof zu Mauretaniens Vorbringen	268
cc) Der Gerichtshof zum Selbstbestimmungsrecht des Volkes der Westsahara	270
(1) Rechtsquellen und Grundsätze	270
(2) Ausnahmen von der Konsultation des betroffenen Volkes	272
(a) Die Resolution zu Ifni und zur Westsahara und die Praxis der Generalversammlung	273
(b) Resolution 3292 (XXIX)	275
(c) Die Subsumtion des Gerichtshofs unter Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechts	276
dd) Abweichende Meinungen von Richtern	277
4. Kritik IGH	279
a) Das Volk der Westsahara – beteiligungsfähig oder gar berechtigt?	280
b) Widersprüchlichkeit der Aussagen des IGH	284
c) Normkonflikt territoriale Integrität und Selbstbestimmungsrecht	285
d) Der vom IGH teils unbeachtete Rechtsrahmen	286
e) Zwischenergebnis	288
5. Auswirkungen des Gutachtens	290
a) Bewertung der realpolitischen Folgen	292
b) Marokkos Erfolg	294
6. Ergebnis	296

II. Die Westsahara – ein ausgerufen (anerkannter) Staat?	299
1. Staatlichkeitsvoraussetzungen	300
a) Drei-Elemente-Lehre	302
aa) Staatsgewalt	303
bb) Sahrawische Staatsgewalt?	305
b) Zwischenergebnis	308
2. Partielle Staatlichkeit	309
a) Wiedereintritt Marokkos in die AU	310
aa) Rechtliche Implikationen des Beitritts Marokkos	310
bb) Anderweitige Normative Verpflichtungen Marokkos durch Wiedereintritt	312
b) Ergebnis	314
III. Die Westsahara als Non-Self-Governing Territory	317
1. Verwaltungsmacht der Westsahara	318
a) Das Madrider Abkommen als Souveränitäts- und Legitimitätsübertragung	319
b) Unwirksamkeit des Madrider Abkommens	326
c) Einsetzung und Absetzung als Verwaltungsmacht im UN-System	331
d) Zwischenergebnis	334
2. De-facto-Verwaltungsmacht	337
3. Zwischenergebnis	338
IV. Besatzungsmacht im Sinne des humanitären Völkerrechts	341
1. Die Westsahara als Adressat des humanitären Völkerrechts	342
a) Der Anwendungsbereich des humanitären Völkerrechts in der Westsahara	346
aa) Spanien–Marokko im Jahr 1975	347
bb) Marokkos Drohungen mit militärischer Gewalt	350
cc) Der Krisenherbst 1975	353
(1) Die Beteiligung der UN	354
(2) Spaniens Interventionen gegen den Grünen Marsch	356
(3) Juan Carlos – Ein Verfechter der Selbstbestimmung oder seiner selbst?	360
(4) Der Waldheim-Plan	366
(5) Der Sicherheitsrat und Spaniens innenpolitische Krise	369

(6) Der Grüne Marsch	376
dd) Der Weg zum trilateralen Abkommen	377
ee) Folgen des Abkommens	381
ff) Schlussbetrachtung	382
gg) Der Einfluss der USA	384
b) Die Auswirkungen auf das humanitäre Völkerrecht – Subsumtion	388
c) Art. 2 Abs. 2 GK IV	391
aa) Voraussetzungen Art. 2 Abs. 2 GK IV	396
(1) Die notwendige Anwesenheit ausländischer Streitkräfte	397
(2) Ausübung der Autorität / Hoheitsgewalt über das besetzte Gebiet	399
(3) Der nicht-einvernehmliche Charakter der Besetzung	403
(a) Zustimmung Spaniens	404
(b) Der Telos des Besatzungsrechts	405
(c) Die Zustimmung des Volkes der Westsahara	406
bb) Zwischenergebnis	409
d) Das ZPI als endgültige und unumstößbare Einordnung	410
aa) Das ZPI und seine Besonderheiten	410
bb) Das ZPI und die Polisario	413
e) Ergebnis zur Anwendbarkeit des humanitären Völkerrechts	418
2. Zur Pflicht der Nicht-Anerkennung	423
3. Die UN und die Okkupation der Westsahara	426
a) Die Hintergründe des Corell-Gutachtens	429
b) Die Haltung des Sicherheitsrates	431
aa) Marokkos Reaktion auf den Begriff der Besetzung	434
bb) Zwischenergebnis	435
4. Die US-amerikanische, völkerrechtswidrige Anerkennung marokkanischer Souveränitätsansprüche über die Gebiete der Westsahara	436
a) Auswirkungen der US-amerikanischen Anerkennung	441
b) Zwischenergebnis	442

B. Ergebnis	445
§ 4 Kapitel Vier: Die rechtlichen Implikationen des Status der Westsahara auf das Völkervertragsrecht	449
A. Auswirkungen auf das Völkervertragsrecht	449
I. Der die natürlichen Ressourcen der Westsahara umfassende völkerrechtliche Rechtsrahmen	450
1. Die Rechte und Verpflichtungen der Besatzungsmacht nach Besatzungsrecht	451
a) Art. 43 HLKO iVm. Art. 64 GK IV	452
b) Prolonged Occupations	454
c) Zulässigkeit der Ausbeutung bzw. Nutzung natürlicher Ressourcen	455
aa) Grundsatz der ständigen Souveränität über die natürlichen Ressourcen eines Gebietes	456
bb) Besatzungsrechtliche Schranken der Ausbeutung	458
cc) Zwischenergebnis	460
2. Grenzen der Ausbeutung durch den besonderen Rechtsstatus eines NSGT	461
a) Das Aufeinandertreffen von NSGT-Recht und Besatzungsrecht	462
b) Der Telos der jeweiligen Rechtsregime	463
3. Ergebnis	466
II. Die Europäische Union, Marokko und Verträge über die Westsahara	471
1. Assoziierungsabkommen	473
2. Liberalisierungsabkommen	474
3. Fischereiabkommen bis 2006	475
a) Einbeziehung der Gewässer der Westsahara?	478
b) Zwischenergebnis	481
4. Die Fischereiabkommen der Union mit Marokko seit 2006	483
a) Fischereiabkommen 2006	485
aa) Der Inhalt des Abkommens	486
bb) Gutachten Juristischer Dienst des Europäischen Parlaments	487
(1) Die rechtliche Würdigung des Abkommens	488

(2) Bewertung des Gutachtens	490
(a) Die Tragweite des Selbstbestimmungsrechts	491
(b) Der Volksbegriff	492
(c) Die Frage der Verantwortlichkeit für die Implementierung des Abkommens	493
(d) Zur Rechtsposition Marokkos	495
(3) Implementierung der Aussagen des Gutachtens	495
cc) Rechtsauffassung der EU-Organen	496
dd) Bewertung der europäischen Positionen und Realpolitik im Lichte des SBR	500
ee) Intention der EU-Organen im Lichte der realpolitischen Spannungsverhältnisse zwischen Wirtschaftspolitik und Rechtsstaatlichkeit	502
b) Rechtliche und politische Entwicklungen nach Inkrafttreten des Fischereiabkommens 2006	503
aa) Das Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des EP 2009	504
(1) Zur AWZ der Westsahara	504
(a) Untersuchung der AWZ zum damaligen Zeitpunkt	505
(b) Marokkos Gewässer	506
(2) Analyse des Gutachtens hinsichtlich der Legalität des Abkommens	508
(a) Der Gemeinsame Ausschuss	510
(b) Zur Situation der Erteilung der Fanglizenzen	512
bb) Bewertung der Conclusio des Gutachtens	514
(1) Die Frage der Vertragsfähigkeit der DARS im SRÜ-Regime	515
(2) Zur Durchführung des Abkommens und der Legalität des Unionshandelns	518
c) Entwicklung nach Erstellung des Gutachtens und Auslaufen des 2006er Abkommens	522
d) Das Fischereiabkommen 2013	526
aa) Mitgliedsstaatliche Ansichten gegen und für das Abkommen	527

bb) Zwischenergebnis	531
III. Die Rechtsstreitigkeiten vor den europäischen Gerichten über die natürlichen Ressourcen der Westsahara	532
1. Nichtigkeitsklage in der Rechtssache T-512/12 – EuG	534
a) Zulässigkeit der Klage	534
aa) Die Klagebefugnis nach Art. 263 Abs. 4 AEUV	535
bb) Die individuelle und unmittelbare Betroffenheit der Polisario	538
(1) Rechtscharakter des Ratsbeschlusses	540
(2) Die Möglichkeit der Betroffenheit	541
(a) Die anwendbaren Rechtssätze der WVK	543
(b) Die Auslegung des Anwendungsbereichs des EuG nach Art. 31 WVK	544
(3) Die Conclusio des Gerichts hinsichtlich der Betroffenheit	546
(a) Die unmittelbare Betroffenheit	546
(b) Die individuelle Betroffenheit	548
cc) Zwischenergebnis	548
b) Die Begründetheit der Klage	548
aa) Generelles Verbot zum Abschluss völkerrechtlicher Abkommen über „umstrittene Gebiete“	549
bb) Verstoß gegen Grundwerte der Union	550
cc) Verstoß gegen Internationale Abkommen und das Völkerrecht	551
(1) Voraussetzungen der Überprüfbarkeit völkerrechtlicher Regelungen	552
(2) Verletzung gegen für die Union verbindliche internationale Übereinkünfte	553
(3) Grundsatz der relativen Wirkung von Verträgen	554
(4) Gerichtliche Prüfung des humanitären Völkerrechts	555
(5) Das Corell-Gutachten aus Sicht des Gerichts	556
dd) Die Ermessenfehlerbeurteilung	557

c) Kritik – Völkerrechtlicher Fortschritt oder Fehlschlag?	561
(1) Zum Selbstbestimmungsrecht und dem Corell-Gutachten	563
(2) Anwendungsklausel	567
(3) Die Kategorisierung der Westsahara als „umstrittenes Gebiet“	568
(4) Der (un-)klare völkerrechtliche Status der Westsahara	572
2. Das EuGH-Urteil in der Rechtssache C-104/16 P (2016)	573
a) Entscheidungsgründe des EuGH	574
aa) Auslegung völkerrechtlicher Verträge	574
bb) Räumlicher Geltungsbereich des Assoziierungsabkommens	576
cc) Zwischenergebnis	577
b) Erstreckung auf Westsahara durch „spätere Übung“?	578
aa) Voraussetzungen der späteren Übung	579
bb) Grundsatz der relativen Wirkung von Verträgen	582
c) Kritik	582
aa) Zum Anwendungsbereich des Abkommens	583
bb) Das Verhalten der Unionsorgane	584
cc) Pflicht zur Nicht-Anerkennung	587
dd) Der EuGH und Art. 31 Abs. 3 lit. b WVK	588
ee) Würdigung der Auslegung des EuGH	593
ff) Zwischenergebnis	597
3. Das EuGH-Urteil in der Rechtssache C-266/16 (2018)	598
a) Entscheidung des EuGH	598
aa) Gebiet Marokkos	599
bb) Gewässer unter der Gerichtsbarkeit Marokkos	599
cc) Implikationen des Urteils	600
b) Zwischenergebnis	601
4. Die Reaktion der Union auf die Urteile der europäischen Gerichtsbarkeit	602
a) Auswirkungen auf das Assoziierungsabkommen / Liberalisierungsabkommen/ Fischereiabkommen	605

b) Der Konsultationsprozess der Kommission zu den zu erneuernden Abkommen	606
aa) Das Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Rates	608
(1) Die rechtliche Würdigung des Abkommens	610
(2) Konsultation/Zustimmung des Volkes der Westsahara	612
(3) Der Konsultationsprozess der Kommission und des EAD	615
(4) Die Beteiligung marokkanischer Behörden	617
(5) Die konsultierten Gruppierungen und Personen	618
(6) Kritik Rechtsanalyse des Wissenschaftlichen Dienstes und Handeln der EU	624
bb) Zwischenergebnis	628
5. Das Urteil des EuGs in den Rechtssachen T-344/19, T-356/19 und T-279/19 (2021)	629
a) Zur allgemeinen Zulässigkeit der Klage	630
b) Klagebefugnis Polisario	630
aa) Die unmittelbare Betroffenheit des Klägers	630
(1) Rechtliche Möglichkeit der unmittelbaren Auswirkung des Ratsbeschlusses auf die Rechtsstellung der Polisario	631
(2) Immanente Rechtswirkung eines Ratsbeschlusses nach Art. 218 Abs. 6 AEUV?	631
(3) Rechtswirkungen des angefochtenen Beschlusses in den Gebieten der Westsahara unter Berücksichtigung seiner räumlichen Geltung	634
(4) Das Volk der Westsahara als (ewiger) Dritter	635
(5) Die Polisario als anerkannte Vertretungsperson des sahrawischen Volkes	636
(6) Self-executing Act	642
(7) Zwischenergebnis	642
bb) Die individuelle Betroffenheit der Polisario	642
c) Begründetheit der Klage	643
aa) Unzuständigkeit des Rates für den Erlass des angefochtenen Beschlusses	644

bb) Verstoß des Rates gegen seine Verpflichtung den Anforderungen der EuGH-Rechtsprechung zu entsprechen	646
(1) Wirkungslosigkeit des Klagegrundes	646
(a) Auslegung des Klagegrundes durch das Gericht	647
(b) Grundsatz der Selbstbestimmung und Grundsatz der relativen Wirkung von Verträgen	648
(c) Widerspruch zur Rechtsprechung des Gerichtshofs	650
(d) Möglichkeit der Geltendmachung des Grundsatzes der Selbstbestimmung zum einen und des Grundsatzes der relativen Wirkung von Verträgen durch die Polisario	651
(2) Zwischenergebnis	652
cc) Materiell-rechtliche Prüfung des Gerichts	653
(1) Die Unmöglichkeit der Abkommensschließung über die Gebiete der Westsahara	653
(2) Die Zustimmung des Volkes der Westsahara als betroffener Dritter	654
(a) Anwendung des Grundsatzes der relativen Wirkung von Verträgen	654
(b) Voraussetzungen der relativen Wirkung von Verträgen, WVK	655
(aa) Die vom Rat und von der Kommission durchgeführten Konsultationen	657
(bb) Die Auslegung des Begriffs der Zustimmung – EuG vs. Rat und Kommission	659
(cc) Der besondere Status der Westsahara – Rechtfertigungsgrund oder Ausrede?	660

(dd) Die wegweisenden Feststellungen des Gerichts	661
(ee) Die Position Marokkos als De- facto-Verwaltungsmacht	663
(ff) Schlussbetrachtung des Konsultationsprozesses im Lichte der Rechtsprechung des EuGH	664
(3) Conclusio des Gerichts	666
d) Bewertung des Urteils	667
aa) Die Differenzierung zwischen kodifiziertem Völkerrecht und Völkergewohnheitsrecht	668
bb) Zum Status der Westsahara	670
cc) Die Haltung der Union und das humanitäre Völkerrecht	673
dd) Zwischenergebnis	678
6. Ausblick: Ein Art. 340 AEUV-Verfahren für das EuG?	679
a) Zulässigkeit	680
aa) Unproblematische Zulässigkeitsvoraussetzungen	682
bb) Aktiv- und Passivlegitimation	684
(1) Verstoß gegen hoheitliche Rechte von Art. 340 AEUV umfasst?	685
(2) Die Autonomie der Unionsordnung	686
(3) Zwischenergebnis	688
b) Begründetheit der Klage	689
aa) Verletzung einer (höherrangigen) Schutznorm durch Unionshandeln	690
bb) Rechtswidrigkeit des Unionshandelns	691
(1) Schutznorm vs. Unmittelbare Wirkung	692
(a) Schutznorm	692
(b) Unmittelbare Anwendbarkeit von völkerrechtlichen Regelungen	693
(c) Unmittelbar anwendbare völkerrechtliche Regelungen	694
(d) Das Selbstbestimmungsrecht der Völker – unmittelbar anwendbar?	695
(2) Zwischenergebnis	696

cc) Verletzung gegen die sich aus dem Selbstbestimmungsrecht ergebenden Verpflichtungen	697
(1) Hinreichend qualifizierter Verstoß	698
(2) Zwischenergebnis	700
dd) Schaden	700
(1) Lizenzzahlungen an Marokko	702
(2) Kausalität zwischen Handlung der Union und Schaden	704
ee) Zwischenergebnis	706
B. Gesamtergebnis europäischer Rechtsraum	707
§ 5 Kapitel Fünf: Schlussbetrachtung	711
Literaturverzeichnis	721

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
Art.	Artikel
AU	Afrikanische Union
AWZ	Ausschließliche Wirtschaftszone
Bd.	Band
Comader	Confédération Marocaine De L'Agriculture Et Du Développement Rural
Corcas	Royal Advisory Council for Saharan Affairs
DARIO	Draft articles on the responsibility of international organizations
DARS	Demokratische Arabische Republik Sahara
DASR	Draft articles on Responsibility of States for Internationally Wrongful Acts
Doc.	Document
Dok.	Dokument
DPA	UN Department of Political and Peacebuilding Affairs
DPKO	UN Department of Peacekeeping Operations
EAD	Europäischer Auswärtiger Dienst
EG	Europäische Gemeinschaft
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUV	Vertrag über die Europäische Union
f.	folgend
ff.	fortfolgend
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade

GK IV	Vierte Genfer Konvention bzw. Viertes Genfer Abkommen über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten
HLKO	Haager Landkriegsordnung
Hrsg.	Herausgeber
ICJ	International Court of Justice
ICJ Rep.	International Court of Justice Reports
IGH	Internationaler Gerichtshof
ILC	International Law Commission
IPbpr	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
iVm.	in Verbindung mit
lit.	littera
MINURSO	Mission des Nations Unies pour l'organisation d'un référendum au Sahara occidental
Nr.	Nummer
NSGT	Non-Self-Governing Territory/Territories
OAU	Organisation für Afrikanische Einheit
PCIJ	Permanent Court of International Justice
Polisario	Frente Popular para la Liberación de Saguía el Hamra y Río de Oro
Rn.	Randnummer
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Seite
SRÜ	Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen
UK	Vereinigtes Königreich
UN	Vereinte Nationen
UN Doc.	Dokument der Vereinten Nationen
UNTAET	United Nations Transitional Administration in East Timor
UNTS	United Nation Treaty Services
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
Vgl.	Vergleiche
Vol.	Volume
WTO	World Trade Organization/Welthandelsorganisation
WVK	Wiener Vertragsrechtskonvention
zB.	zum Beispiel

Ziff.	Ziffer
ZPI	Zusatzprotokoll I zu den Genfer Abkommen

Soweit die Abkürzungen nicht besonders erläutert sind, wird verwiesen auf:

Kirchner, Hildebert Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 10. Auflage, Berlin
2021

